

Für die Heimat.

Roman von G. v. Luchow.

(10. Fortsetzung.)

Je länger er sprach, um so stiller wurde der Hausherr. Nun er sich a-gehoht, hörte er aufmerksam zu.

„So — also 'n Hofmisch wollen Sie aus dem Jungen da machen — na — ob Ihnen das gelingen wird, bester Herr, scheint mir mehr als fraglich. Ein pommerischer Junger hat zum Dinschender verflucht wenig Talent.“

Hansen entgegnete etwas scharf: „Sie unterschätzen denn doch wohl die Stellung, die heututage ein angesehenes Handwerker in der Welt einnimmt.“

„Mag sein — verzeihen Sie, Herr Hansen — verzeihen Sie, Herr Hansen — verzeihen Sie, Herr Hansen —“

„Ich bin noch aus der alten Schule, die jüngere Generation denkt wohl anders über dergleichen.“

„Ihr habt jetzt das Heft in der Hand, denn Ihr habt's Geld, Ihr haltet Euch Rennpferde, die unsere Söhne reiten dürfen, bringt die Güter der alten Familien in Euren Besitz.“

„In früherer Zeit machte unter uns nicht viel Umstände mit den Pfefferkräften, heut geht das nicht mehr. Na ja — die Welt ist rund und muß sich drehen. Jedenfalls meinen Sie's gut mit dem da — besser, als der Bummel es verdient — das sehe ich und danke Ihnen als Vater herzlich und aufrichtig dafür. Geben Sie mir die Hand, Herr Hansen.“

Er reichte dem jungen Mann fabel den Arm aus der Regel, und dabei lauerte sein altes, joviales Lächeln schon wieder in den Mundwinkeln.

„Ich denke, wir unterbreiten jetzt erst mal die Gerichtsverhandlung und gehen essen; nachher reden wir weiter. Meine Mutter kommt heute zu Tisch, ich werde Sie ihr vorstellen.“

Wortbereit habe ich Sie schon, denn ohne die Hilfe meiner alten Dame kann ich die verfluchte Selbstangelegenheit nicht in Ordnung bringen. Bitte hier hinein — meine Damen werden sich sehr freuen, und Du kannst Dich auch freuen“, wachte er sich an Kraft, „Großchen wird wohl noch her ein Wort Deutsch mit Dir reden.“

„Über es verließ glimpflicher, als Kraft geflüstert hatte. Er verstand es nun einmal, die Großmutter zu nehmen, „se einzumischen“, wie Erich es nannte.“

„Gutem geist ich Hansen. Seine ruhige, kühle Art, sein sicheres, dabei bescheidenes Wesen beruhigten die alte Dame angenehm und sein Reichtum imponierte ihr, die Geld und Gut selbst hoch schätzte.“

„Etwas von der einflussigen Hofdame erwiderte in ihr; sie hätte in Gegenwart dieses forrethen, wohlgezeugten Mannes kein derbes Wort gebraucht. Mit der lieblichen Würde eines ein- gerichteten Fürstlichen präsidierende bei der Familienafel, nahm sie Hansens Artigkeiten entgegen und hörte ihm freundlich zu.“

„Er verstand zu sprechen, zu seufzen, denn er mochte, und heute mochte er, die Welt tragen auch Marie Luise's blaue Kinderanden dazu bei, die halb stumm, halb bewundernd an seinen Lippen hing.“

„Obgleich er fast ausschließlich das Wort an die alte Dame oder den Hausherrn richtete, fühlte er doch, daß das junge Mädchen seinen Aus- einanderbesprechungen aufmerksam folgte. Eben sagte er zu Herrn von Düffow: „Ja, glaube, Sie machen sich ein ganz falsches Bild von dem Leben eines modernen Großkaufmanns. Sie denken dabei gewiß an dumpe Gewölbe mit Säulen, voll Reis und Tee, aus denen wir die Kunden eigenhändig bedienen — nicht?“

„Ja ja — so ungefähr wird das wohl sein.“

Hansen lächelte. „Doch nicht; ich habe allerdings von der Pöle auf gebiet. Mein Vater war ein Hamburger Kaufmann alter Schlags, mir wurde nichts geschenkt, und das war gut. Ich drang dadurch in den weitverbreiteten Betrieb des Geschäftes ein, lernte die gewaltige Maschine kennen, die das Räderwerk treibt. Und neben der Arbeit in Kontor und Lager hieß es doppelt Buchführung, fremde Sprachen lernen. Bereits mit ganzem trat ich in unsere Filiale in Schanghai ein, wo sich Kopf und Hände in die Arbeit teilen mußten.“

„Donnerwetter“, murmelte der Hausherr — „da hatten Sie freilich keine Zeit zum Feiern.“

„Nein, dazu ließ mir mein Beruf, den ich liebe, keine Zeit. Ja, ich liebe ihn, denn er ist unsern lauern Schweiß wert, er belohnt alle Mühen, er gibt uns nicht nur Geld, sondern auch Selbstbewußtsein und Macht. Auf meinen Vater blickten heute Hunderte von Arbeitern, denen er das tägliche Brot gab. Ein Fe- derstrich von seiner Hand — und Hunderttausende rollen. In der Welt des Handels hat der Name Hansen einen guten Klang. Für wen wir bürgen, den öffnen sich bereitwillig die Türen, nicht nur in meiner Vaterstadt — auch in fernem Weltteilen. Es ist etwas Großes um Hamburger

Gandel, der mitarbeitet an Deutsch- lands Ruhm und Macht. Auch wir dienen Kaiser und Reich, wenn auch nicht mit dem Schwert in der Hand. Kommen Sie einmal zu uns nach Hamburg — kennen Sie die Mä- nner des Gewerds kennen in ihrem ein- geßten Reich. Dort herrscht nicht der Kaufmann — sondern der Kauf- herr. Und ein solcher soll dreimal mein Freundes Krafft werden.“

Das blaße, schmale Gesicht Han- sens hatte sich beim Sprechen lang- sam geteilt, seine sonst lähligen Augen glänzten etwas Männliches, Strauß lag in seiner Haltung.

„Nun er schweig, trat lautlose Stille ein, die bedeuteten Worte hatten bei allen einen tiefen Eindruck hinter- lassen.“

„Es war ein Klang aus einer fern- en Welt, fremde Laute, wie sie das alte Landhaus wohl noch nie ver- nommen.“

Marie Luise war die erste, die den Hans brach. Sie schlang die Hände ineinander und rief in ju- gendlicher Begeisterung: „Schade, daß ich kein Junge bin! Ich tride sofort bei Ihrem Papa als Lehrling ein und siehe mich über See schicken. Jomods denke ich mir das: reifen, fremde Länder sehen, Abenteuer bestehen, und nebenbei noch riesig viel Geld verdienen! Da hätte man doch etwas vom Leben! Krafft, Du bist 'n Glückspilz.“

Hansen lächelte, aber Großmama mochte ihr einen verweisenden Blick zu, so daß sie verstummt und be- schämt den blonden Kopf senkte.

Herr von Düffow erhob sich und sagte: „Bitte, Herr Hansen, folgen Sie mir ins Nebenzimmer, — auch Du, Kurt-Detlef und Krafft. Ich bin im Prinzip mit Ihren Plänen, die Zukunft meines Enkels betreffend, einverstanden. Der kleine Josef wird dort drüben hat ganz recht — Krafft kann froh sein, Ihre Freundschaft gewonnen zu haben. Und jetzt wollen wir die selbigen Geldgeschäfte abwickeln.“

Die Unterredung währte nicht lange. Die alte Dame erwies sich entgegenkommender, als Düffow für möglich gehalten. Nach Verlauf einer Stunde trat er wieder bei seiner Frau ein, die ihn ängstlich fragend ansah. Er fröhlich ihre beruhigend über den braunen Scheitel.

„Gorge Dich nicht, Marietchen — 's ist alles in Ordnung. Mama wird zahlen — in vierjährlichen Raten — dieser Hamburger ist wahrlich 'n famoser Mensch — läßt mich sich reden. Ich glaube, am liebsten hätte er Krafft den ganzen Kram- bel geschenkt — das geht natürlich nicht — Spielschulden — Ehren- schulden. Die Summe wird ihm von Erbschaft abgezogen — das muß sein — wäre sonst unrecht unteren anderen Kindern gegenüber.“

„Es ist viel Geld“, seufzte sie, „der arme Junge!“

„Düffow lachte rau: „Armer Junge ist gut! Du hast wohl gar noch Mitleid mit dem leichtsinnigen Bengel? Recht ge- schickt ihm — er soll sich nur den Wind um die Nase gehen lassen und versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen. Von jetzt an ist er ganz auf das angewiesen, was er sich da brühen in China verdient — er muß richtiger gesagt — was ihm der alte Hansen geben will — von mir kriegt er nicht mehr. Schulden über Schulden habe ich bereits für ihn bezahlt — jetzt hat's geschmopp — woher nehmen und nicht stehlen!“

„Ach Gott — mir ist das Herz recht schwer, Kurt-Detlef“, sagte Frau von Düffow und wuschte sich die Augen. „Wenn es ihm in der Fremde nun nicht glückt! Er hat doch gar keine Vorkenntnisse für seinen neuen Beruf, und eine leicht- sinnige Auer besitzt er nun einmal. Denke nur, wenn er da draußen et- was in schlechte Gesellschaft geriet.“

„Dann geht er eben vor die Ham- del! Wir haben das unsere getan, ihm zu helfen, ihn zu halten, mehr können wir nicht tun. Vielleicht endet er als Kellner oder Comboy vor ihm. Herr Gott — wer mir gesagt hätte, einer meiner Söhne werde mal um die Ede gehen! Aus- gelacht hätte ich denn aber ihm ein- hinter die Büffel gegeben.“

Die dröhnende Stimme des Guts- herrn war immer leiser geworden, jetzt verflumte sie ganz. Frau v. Düffow weinte still in ihr Taschentuch.

„Ach das, Marietchen — sternen macht's nicht besser — wir müssen eben tragen, was Gott uns anfer- legt. Meinst Du, mir wird es leicht, den Jungen fernzugehen — ihn so fernzugehen? Ich würde ihn wahrhaftig lieber im weichen Rol- len, den Palast in der Faust, in den Krieg ziehen sehen, anstatt ihn als Angestellter einer Seidenfirma in unbekanntem fremde Weltteile zu schicken. Und dabei muß man noch froh sein, daß er an einen so

anständigen Kerl wie diesen Ham- burger gekommen ist.“

Frau von Düffow redete ihr Zu- schenkt ein. Sie schlang den Arm um seine breiten Schultern und lehnte sich an ihn.

„Wir wollen unseren Jungen bei der heutigen Abendmahl dem Schutz des Höchsten befehlen, Kurt- Detlef. Er wird seine Hand über ihm halten, auch wenn er in frem- den Ländern ist.“

Düffow drückte die treue Lebens- gefährtin fest an sich und lächelte sie schweigend auf die rundliche blühende Wangen. Sie machte sich aus seinem umschlingenden Arm frei und strich den Scheitel glatt. In ihren blauen braunen Augen standen noch Tränen, aber sie war bereit wieder voll hausmütterlicher Sorgen.

„Ich werde mich gleich daran ma- chen, Krafft's Sachen insland zu fet- zen. Seine Oberhemden sind in ei- nem kläglichen Zustand, und ein Duzend Taschentücher fehlt gänz- lich. Wann — wann — wird er denn abreisen?“

„Sobald wie möglich. Der junge Hansen fährt morgen früh, er will direkt nach Hamburg, um mit dem Vater zu sprechen. Er wird telegraphieren, wann Krafft nach- kommen soll. Bis das Abschiedsge- schäft bewilligt ist, bleibt er natürlich in Hamburg. Er muß doch auch erst mit seinem Prinzipal etwas Früh- lung gewinnen, sich ein bißchen ein- arbeiten, ehe er nach China geht.“

„Und wie lange dauert das, bis der Abschied herauskommt?“

„Na, ich denke so fünf bis sechs Wochen.“

Frau von Düffow atmete erleich- tert auf. Ihrem Mutterherzen war es ein tröstlicher Gedanke, daß der endgültige Abschied noch ein wenig hinausgeschoben wurde.

„Bist Du mir eine Bitte erfül- len, Krafft?“

„Wenn ich kann, gern. Was möch- test Du denn, Marietchen?“

„Du fährst doch gewiß nach Ham- burg, wenn — wenn das Schiff abgeht?“

„Selbstverständlich.“

„Nimm mich mit!“

„Aber Kind — wozu das — es verlängert nur den Abschiedsfeier — wäre es nicht besser, Du läßt dich allein fahren?“

„Nimm mich mit! Wenn Du es nicht tust, komm ich mit dem näch- sten Zug nach.“

„Na — schön — in Gottes Na- men, Du sollst Deinen Willen ha- ben. Aber das sage ich Dir, Mariet- chen, gefleht wird nicht — das bit' ich mir aus.“

Der Schmuck durchschleifte das blaue Land. Schwärztauer Dampf entauß dem Tender, entfaltete seine wehende Fahne, um als weißes Tüchlein in der klaren, warmen Luft zu zerflattern.

„Bisweilen zerrt ein gelender Pfiff die landliche Stille, wie ein Triumphgeschrei.“

Krafft lehnte still und nachdenk- lich in der Ecke seines Weibchens. Sein Blick ruhte auf läppig grünenden Wiesen und gelben, dunklen Wäl- dern und blauen Seen. Langge- streckte Herrenhäuser, von hohen Bäumen umgeben, Dörfer, Geschäfte, verträumte kleine Landhäuschen glit- ten schattig vorüber.

„Zimmer mehr einsehend der Feld- Erde, der ihm Heimat gewesen, so- lange er denken konnte. Jede Um- brechung der gewaltigen Schwin- nung brach ihn der bunten, un- gewissen Zukunft näher.“

„Noch zitterte der Abschied vom Elternhaus in ihm nach, schwerer weil lag ihm das Herz in der Brust.“

„Werde er je wieder über die Hei- materde schreiben, die blau-weiße Flagge dem hohen Stieghock des Groß-Dehler Herrenhauses flat- tern sehen?“

Er glaubte noch den Ruf der Mutter zu fühlen, wie sie heute morgen weinend an seiner Brust lag, ihm immer wieder umflummern, bis der Vater sie fast gewaltsam fortzog.

Und dann war er von einem Arm in den anderen gewandert, selbst Großmama war noch geworden. Sie hatte ihm verpfunden ein paar blaue Scheine in die Hand gedrückt. „Für Hamburg — und damit Du für die Fremde einen Pfennig hast —“ hatte sie ihm zugestimmt. Die Geschwister waren alle ge- kommen, nur Jochim fehlte, der sein Studium in Heidelberg nicht unter- brechen wollte, und Aika — die ein- zige große Familienereignis entge- gen sah.

Sie hatten sich ja nicht immer untereinander vertragen, aber nun sich einer aus ihrer Schor löste, sprach doch die Stimme des Blutes laut und gebieterisch.

„Noch einmal ließ Krafft die letz- ten Stunden im Elternhaus an sich vorüberziehen.“

In der Halle war die ganze Fra- milie, Dienerschaft und Arbeiter versammelt, den weiten Raum bis in die entferntesten Winkel füllend. Es war nach der Morgenandacht — der Vater gedachte in kurzen, kern- igen Worten des Scheidenden Sohnes — er hatte ihn geliebt, ihm Glück auf den neuen Lebensweg gewünscht, (Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder Ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Haushalterin oder Stütze der Hausfrau.— Gebildete deutsche Dame in mittlerem Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Kann alle Hausarbeiten und versteht einen bescheidenen Haushalt zu führen. Vorzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höherer Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressieren: S. Omaha Tribune. 5-16-16

Haushalterin.— Geschäft von deutschem Farmer, vier Meilen von Florence, nur 2 Personen in der Familie. Güter Platz. Anzeigen Omaha Tribune. 5-16-16

Verlangt.— Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Anzeigen bei Robinson, 1821 Chicago Straße. Unter Lohn. 16-5-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. 2-1-17

Schnell, schnell, nicht säumen!— Spezial-Winterfahrte part Ihnen \$25. Unser Vager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt. Die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2466 Leavenworth Str. Neb 3110. Mai 15-16.

Herrenschneider
J. A. Lindquist — 504 Barton Blvd. 7-10-16

Family Supply Store.
1 Quart Vorkweil \$0.75
1 Quart Rimmell 1.00
1 Quart Blackberry Brand 1.00
1 Quart Whiskey 1.25

Regulärer Preis \$4.00
Wir verkaufen obigen Auftrag Erpreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von \$2.75.
Smith & Hepler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zurückzu- 6-17-16.

Advokaten.
Wm. Simmer, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2-1-17

Rechtsanwalt
L. H. Kraus, 1530 City Nat'l Bldg. Tel.: Inter 1530. 4-1-17

Friedensrichter.
S. S. Claiborne, Rechtsanw. 512-13 Barton Blvd. Rechts- schen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zuge- wandt. 4-10-17

Elektrisches
Gebräucht — elektr. Motoren, Dou- glas 2019. Le Bron & Gray, 116 E. 13. Str.

Wir plattieren und polieren
alle Arten Rollen, Handläufer, Leichter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Auto- mobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephone: Tyler 732. 4-29-17

Zement- und Pflaster-Kontraktor.
Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster - Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mit- tel. Ludwig Schneider, 1213 Chi- go Str., Omaha, Neb. 3-10-16

Möbelreparaturen.
Möbel repariert und neu gepol- stert; Matratten erneuert; Stühle mit Mohrfäden versehen; Kistenan- schläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Farnam 1062. 5-22-16

Auto - Anstreichen.
Wichtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinerer Werkstatt. „Com- mercial Bodies“ für Ford Autos von \$15.00 an. Fordert Kostenan- schlag vor Begebung der Arbeit. W. Wetengel & Son, 1916 Winton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop
Jol. Murphy, Automobil- u. Reifen- Reparaturen, 112 Süd 17. Str. Rhone Tyler 207, Nacht-Telephon Neb 8794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3-6-17

Verkauft auch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

„The Ford Supply Store“
Erspart Ihnen Geld bei jedem An- teil für das bekannte Auto. Schreiben Sie um unsere Geld ersparen- de Preisliste. Auto Accessory Co., 2665 Farnam Str. 4-1-17

Wandbilder-Theater.
Gute geldbringende Wandbil- der - Theater in deutschen und höl- lischen Sesseln, für \$500 bis

\$3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Dentre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Board Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Zu verkaufen
320 Aker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen ar- men Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3-6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Weites Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fenc- ing-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit \$185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und \$25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kom- men. Zugleich haben Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutscher, be- nutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Ganscher, 1624 Curtis Str., Den- ver, Colo. 5-28-16

Zu verkaufen.—Grundstück, 80 bei 280, oder 1/2 Aker, ein Wood- stock vom Fontanelle Park, zwei Meilen von Ames Ave. Straßen- bahnhöhe, für \$700. \$350 An- zahlung. Anzeigen bei R. Eitner, 4112 Nicholas; Leichenhaus Walnut 1914. 5-13-16

Zu verkaufen.—Wegen Krankheit, \$10,000.00 allgemeine Warenhand- lung, gutes Lager und beste Lage in Stadt von 1,000; alles Deutsche, gutes Geschäft. Box 55, Nummern, Neb. 5-12-16

Zu verkaufen.—Drei Baustellen, 40 bei 140; 65 Fruchtbaum al- les eingezäunt, Hübertler, Stall für Kuh, gemauertes Keller, Brun- nen. Kleines Haus; Preis \$650.00. Anzahlung \$400.00. Rest auf Ab- zahlung. Man schreibe an Joe Szo- boda, 54. und M Str., Süd-Oma- ha, Neb. 5-13-16

Saloon-Geschäft zu verkaufen.
Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Pop- pellen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Bekanntschaften. Verkaufsprinzip: Ge- sundheitszustand. Man adressieren: S. P. Omaha Tribune. Mai 25

Zu vermieten.—Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für verheiratete Leute oder Einzelper- sonen; auch Haushalt ist gefastet; bei einzelner rechtlichaffener Frau. E. Naumann, 3302 Leavenworth Straße. 4-1-17

Musikalisches.
Bovorcus der deutsche Musiklehrer. Studios 13-14-15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2-16-17

John C. Mertes.—Pianofabrik, Privatktionen und Klaffen in Har- monie. 3870 Camden Avenue. Telephone Colfax 1794. 5-24-16

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jah- ren. Spezialpreis für Konfirman- den. Besuch und fest, was wir für andere getan. \$2 D. D. als so.

Rembrandt Studio.
20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verblaffen nie!“ 3-10-17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Gold Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Typewriters.
Typewriters aller Marken ver- mietet und verkauft. Leichteste Be- dingungen. Quitt Typewriter Co., Range 316 S. 18. Str. Dpl. 6081. 5-4-16

RELIANCE RIBBON & CARBON CO.
15th & Howard Street.
Type-writer ribbons 3 for \$1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stad. Maßge- lten 25 Cents. 4-1-17

Bäder und Waschanst.
Moe Bruggman
Dampf- und Schauerbäder, Massage. Telephone Neb 2727. Zimmer 203 Nord-36thstraße. 4-1-17

Tierheilmittel und Tierarznei.
Emslöcher Heilmittel machen Ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Pferde werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns im Einzel- heiten. Die Gesundheit Ihres Viehstandes bedingt es. Omaha Horse, Cattle & Dog Remedy Co., 1511 2nd Str., Omaha, Neb., 21 Mai

Medizinisches.
Vamorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. C. N. Carey kuriert Vamorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Ihre garantiert und kein Geld verlangt, es garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Jeagnissen. Dr. C. N. Carey, 240 Bee Bldg., Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Vamorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anstie- tische Mittel. Erfolge garantiert. 2-21-17

Chiropratische Kurie.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2-10-17

Wohn Ankeren. 605 Bee Bldg. Douglas 3396. 2-16-17
Kathryn Nichols, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2-16-17

Elektrolyse.
Witz Menden, 624 Bee Bldg. Ge- surtsmale, überfülliges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2-10-17

Chiropraktoren.
Dr. Vorhorn, Graduiert der Pal- mer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedi- nung. Untersuchungen frei und ge- winnlos. 5-12-16

Dr. Johnson, 1325 B. O. B. Bldg. Tel. Douglas 6529. Süd- seite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam 2448

Dr. Anollenberg, Suite 7-8-9, Omaha Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Ferr u. Frau Billingham, Creighton B. 15. u. Dougl. St. Tel. Dol 7508 2-1-17

Tanz-Akademie.
Turbin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Drei—1 Pfund von 60c Gumpen- oder oder Japan-Tee mit jedem 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, der Packshot für \$2.75. Dove's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb. 2-5-17

Omaha Dress Club.
Damen-Kleider gereinigt \$1.50
Herren-Anzüge gereinigt \$1.50
Wir halten Backporto für Maß- fendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder te- lephonieren Sie D. 3660. Unsere Waagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cumins Str. 3-27-17

Abstracs of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Ratter- son Bldg. 3-18-17

E. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3-18-17

Pauf & Borghoff, Tel. Douglas 3319.
Gründungs-, Lebens-, Kranken-, Un- fall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts- Vermittlung.
Zimmer 1, Fremzer Bldg.
Südostseite 15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.

Grabsteine und Monumente.
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bralle & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbestattung.
Barum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Ge- wölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denk, unter- sucht, Nebraska Mausoleum Co., J. B. Koutsky, Präsi. D. 2175. 2-18-17

Fug - Fabrikanten
Neue Fugs hergestellt aus alten Teppichen. Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs“ zu folgen- den Preisen:
3 bei 6 \$2.00
4 bei 7 \$3.25
8 bei 10 \$9.00
Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.
J. B. Polcar & Co.
1525 Süd 24. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Werden Sie — dieses Jahr denken?
Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Pläne Ihres neuen Heimes anzubereiten. Rat in finan- zierlicher Angelegenheit. Kaufhaus in guten Bauplänen. John Gapp, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4332.